

Die Zauberfeder



Es war einmal ein Mädchen, das niemanden mehr hatte. Ihm waren Vater und Mutter gestorben. Eines Morgens ging es an einen Teich und schaute dort traurig den Tieren zu.

Auf einmal kam eine Ente auf sie zu. Die Ente hatte grüne Federn und einen silbernen Schnabel. Sie sprach: „Hab keine Angst. Ich kenne deine Sorgen. Ich werde dir helfen, wenn du eine Aufgabe löst. Du musst eine Höhle suchen im Wald. Dort musst du reingehen. Da erwartet dich ein schrecklicher Drache. Den musst du besiegen. Dann wird nur noch ein Kristall übrigsein. Den bringst du mir.“



Das Mädchen rief verzweifelt: „Wie soll ich das tun?“. Die Ente zog eine schöne grüne Feder aus ihrem Gefieder. Aber sie mahnte das Mädchen: „Du kannst diese Feder nur einmal benutzen. Dann zerfällt sie zu Staub“.

Das Mädchen nahm die Feder und ging los. Nach einer Weile kam sie an die Höhle. Gespannt betrat sie die Höhle. Da erblickte sie den Drachen. Er war schwarz wie die Nacht. Böse schaute er sie an. Doch das Mädchen zog schnell und mutig die Feder hervor. Plötzlich war der Drache verschwunden. Nur noch ein funkelnder Kristall lag auf dem Boden. Schnell holte sie den Kristall und eilte zurück.

Die Ente erwartete sie schon. Das Mädchen überreichte ihr den Kristall. In diesem Augenblick verwandelten sich die Tiere in Diener und die Ente verwandelte sich in einen Prinzen. Die Höhle aber wurde zu einem prächtigen Schloss.

Der Prinz sagte: „Das war ein Zauberkrystall. Damit hat der Dache uns vor vielen Jahren in Tiere verzaubert“. Der Prinz nahm das Mädchen in das Schloss mit.

Und seitdem war das Mädchen nie wieder alleine.

Eric 3b

